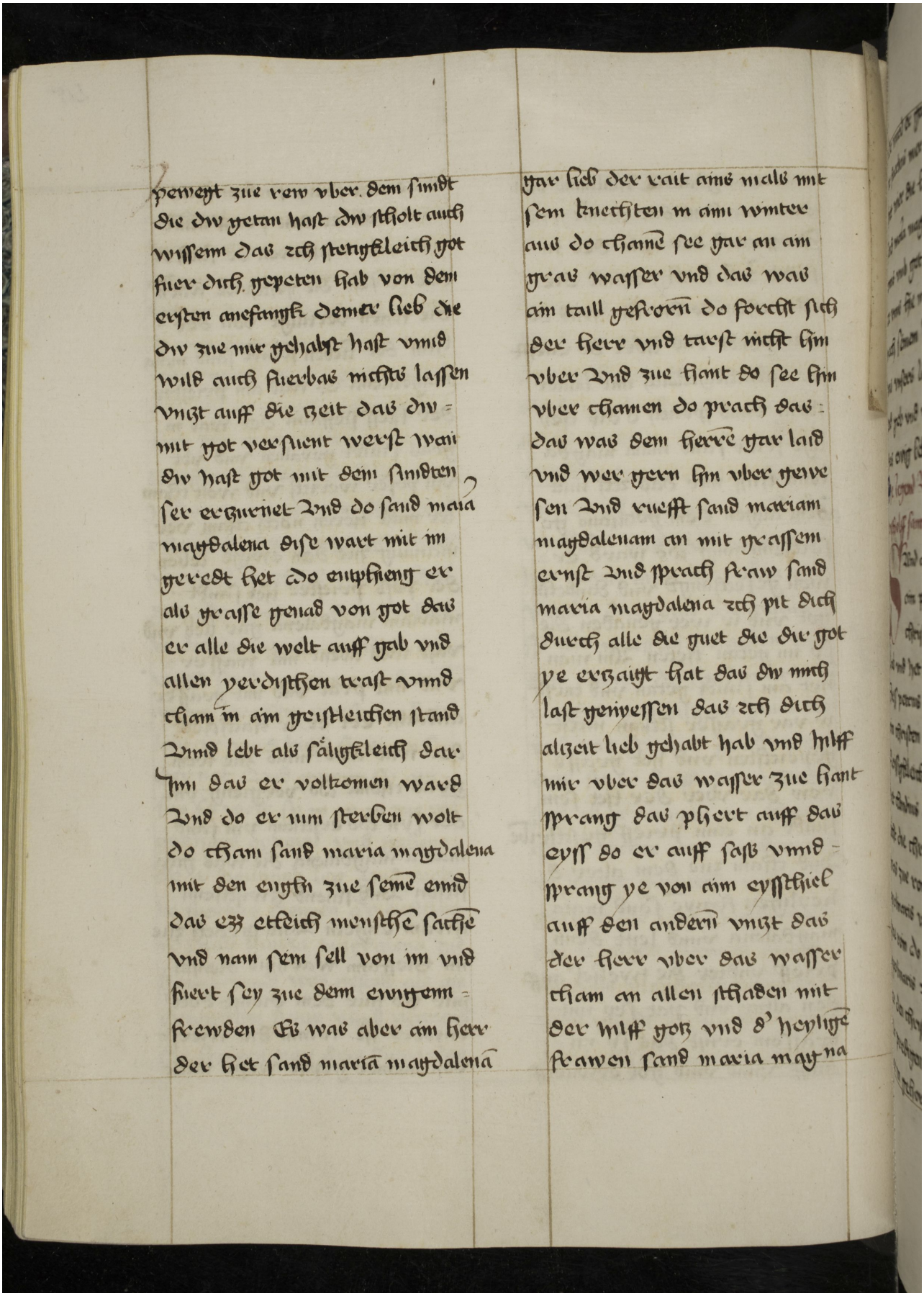
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



peweyt zue rew vber. dem sundt
die dw getan hast dw scholt auch
wissen das ich sterkleich got
fier dich gepeten hab von dem
ersten anefangk deiner lieb die
dw zue mir gehabt hast vnnd
wilt auch fierbas nichts lassen
vnzt auff die zeit das dw =
mit got verslient werst wan
dw hast got mit dem sundten
ser erzurnet Vnd do sand maria
maydalena dise wart mit im
gerecht het do entphieng er
als grasse genad von got das
er alle die welt auff gab vnd
allen verdischen trast vnnd
cham in ain geistleichen stand
Vnnd lebt als säligkleich dar
Inn das er voltomen ward
Vnd do er nun sterben wolt
do cham sand maria maydalena
mit den engln zue seine ennd
das ez etzeich menschs sachse
vnd nam sein sell von im vnd
fiert sey zue dem ewigem =
frewden Es was aber ain herr
der het sand maria maydalena
gar lieb der vait ains nachts mit
sein knechten in ain winter
aus do channe see gar an ain
grass wasser vnd das was
ain taill gefroren do forcht sich
der herre vnd trast nicht hin
vber Vnd zue hant do see hin
vber chamen do prach das =
das was dem herre gar laid
vnd wer gern hin vber geive
sen Vnd ruefft sand mariam
maydalenam an mit grassem
ernst Vnd sprach frau sand
maria maydalena ich pit dich
durch alle die guet die dir got
ye erzaigt hat das dw mich
last genyessen das ich dich
alzeit lieb gehabt hab vnd hilff
mir vber das wasser zue hant
sprang das phert auff das
eyss do er auff sass vnnd =
sprang ye von ain eysstheil
auff den andern vnzt das
der herre vber das wasser
cham an allen schaden mit
der hilff gotz vnd d' heylige
frawen sand maria may na